



Eigenheimer Verein Happing u. Umgebung e.V.

1. Vorsitzender: Klaus Hohmann
Kaltwiesstraße 4
83026 Rosenheim
info@eigenheimerverein-happing.de
www.eigenheimerverein-happing.de

Rosenheim, 4. Juni 2011

An die
Fraktionen
des
Stadtrates Rosenheim

83022 Rosenheim

Nutzungs- und Bebauungsplanungen für die BayWa-Wiese Beschlüsse des Stadtentwicklungs- und Baugenehmigungsausschusses am 26.05.2011 und Sitzung des Stadtrates am 08.06.2011

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

mit dem geschichtsträchtigen Ausspruch Césars „**die Würfel sind gefallen**“ lässt sich die Situation nach den mehrheitlich gefassten Beschlüssen des im Betreff genannten Ausschusses am treffendsten bezeichnen. Ein überwiegender Teil der Bevölkerung bzw. unserer Mitglieder vertritt die Meinung, dass es nach diesem Votum zu einer spürbaren Verschlechterung der „Wohn- und Lebensqualität“ in Happing kommen wird.

Seit Bekanntwerden dieser Beschlusslage bzw. nach Veröffentlichungen in den Rosenheimer Medien - u. a. im „OVB“ am 28.05.2011 - wenden sich immer mehr Bürger ratsuchend an den Vorstand des Eigenheimervereins Happing. Die Stimmungslage der betroffenen Personen bzw. unserer Mitglieder schwankt aktuell zwischen Enttäuschung, Wut und Unverständnis. Wir schließen uns der Auffassung an, dass die vorliegenden Beschlüsse gegen den erklärten Willen eines deutlich überwiegenden Teils der Happinger Bevölkerung getroffen wurden.

Wir wollen nicht verhehlen, dass wir von den Ausschussmitgliedern die Ablehnung der Bebauungsplanungen erwartetet haben. Diese Feststellung begründen wir z.B. mit unseren schriftlichen Erklärungen vom 17.03.2011 und 07.05.2011 sowie Aussagen und Erläuterungen von betroffenen Bürgern/Mitgliedern anlässlich von Informationsveranstaltungen mit Herrn Cybulska am 01.04.2011 bzw. 12.05.2011.

Ist es dem Investor gelungen, nach Ausweisen eines Grüngürtels, begrünten Parkplätzen und Dachflächen sowie Anlagen von Rad- und Fußwegen einer Mehrheit der Entscheidungsträger sein Bauvorhaben in einem sehr positiven Licht erscheinen zu lassen? Wir stimmen auch der Aussage von „Beschwerdeführern“ zu, dass die Zustimmung zu diesem Planungsvorhaben eine viel zu hohe

Baudichte sowie die überflüssige Art der Bebauung (z. B. Hotel, Nahversorgungsbetriebe) begünstigt. Die dadurch entstehende Verkehrssituation trat bei der Sitzung in den Hintergrund bzw. wurde nicht im erforderlichen und wünschenswerten Maße berücksichtigt. Warum wurde unserer Forderung, der **Lösung des Verkehrsproblems einen Vorrang vor einer Genehmigung des Bebauungsplans einzuräumen**, nicht nachgekommen? Damit steht nicht nur für uns fest, dass ein nicht zu bewältigendes Verkehrsaufkommen im Bereich „Happinger Straße und Umgebung in einem Verkehrschaos enden wird!

Ist die Hoffnung auf eine Änderung der Beschlusslage aufgrund des noch zu vergebenden Verkehrsgutachtens - einschl. einer Computersimulation - gerechtfertigt? Wie können die vorgetragenen Befürchtungen, dass der „Auftrageber“ Einfluss auf das Anforderungsprofil (Parameter) und das daraus resultierende Ergebnis des Gutachtens nimmt, aus der Welt geschafft werden? Wird das Verkehrsgutachten der Öffentlichkeit in geeigneter Weise vorgestellt bzw. bekannt gegeben? Wie gehen die Planungen weiter, wenn eine Ausfahrt auf die Kufsteiner Straße („B 15“) von der zuständigen Dienststelle (Staatliches Bauamt Rosenheim als Träger der Straßenbaulast) abgelehnt wird? Ist dann ein neues „Beschlussverfahren“ bzw. eine überarbeitete Bebauungs- und Nutzungsplanung notwendig?

Finden gemäß den bau- oder verwaltungsrechtlichen Bestimmungen noch weitere öffentliche Informationsveranstaltungen (Anhörungen), mit der Möglichkeit einer Aussprache, statt? Können die Betroffenen noch auf eine Änderung der Beschlusslage hoffen oder ist die Zustimmung der Vollversammlung des Stadtrates bereits zu einer „reinen Formsache“ degradiert?

Seit Tagen befasst sich der Vorstand des Eigenheimvereins Happing mit einem an ihn gerichteten „Forderungskatalog“. Wir werden zwischenzeitlich auch gefragt, wie der Eigenheimverein Happing seine Mitglieder bei der Durchsetzung ihrer Interessen unterstützen kann. Dabei ist uns bewusst, dass die Bandbreite von öffentlichkeitswirksamen „Aktionen“ groß ist - von Unterschriftensammlung über Podiumsdiskussion, Informationsstand, Pressegespräch bis zur Gründung einer Bürgerinitiative!

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, wir sind nach wie vor an einer von allen Seiten akzeptablen bzw. annehmbaren Lösung interessiert. Deshalb ist der Vorstand der Meinung, dass wir **gemeinsam** versuchen sollten, die Angelegenheit „Bebauung der BayWa-Wiese“ auf den „richtigen Weg“ zu bringen und bieten Ihnen dazu unsere Zusammenarbeit an. Wir sind mit Sicherheit einer Meinung, dass die wirtschaftlichen Interessen bzw. das erkennbare Profitstreben des Investors nicht über das Wohl der Happinger Bürger - mit Zustimmung der Mandatsträger - gestellt werden darf.

Ein gleichlautendes Schreiben wurde Frau Oberbürgermeisterin G. Bauer zugesandt. Unsere Mitglieder werden selbstverständlich über den Inhalt dieses Schreibens und der Stellungnahme von Frau Oberbürgermeisterin Bauer umfassend informiert.

Wir appellieren an Sie, die getroffenen Entscheidungen noch einmal zu überdenken und im Sinne und zum Wohle der Happinger Bürger zu entscheiden. Der Kommentar von Betroffenen, der **26. Mai 2011 war „schwarzer Tag“ für Happing-Kaltmühl/Kaltwies**, darf doch nicht zur traurigen Realität werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus Hohmann

1. Vorsitzender